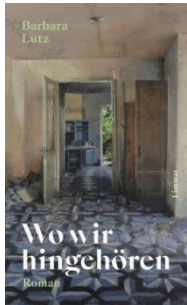


Wo wir hingehören



In diesem Roman wird die eindrückliche Geschichte von Angelika und ihrem Bruder, die als Kinder mit gefälschten Pässen in die Schweiz gebracht wurden erzählt. 1947 werden die beiden nach Österreich ausgewiesen. Sie wächst auf einem Hof mit einem Laden bei Pflegeeltern auf. Das Schweigen ihrer Pflegeeltern über ihre Herkunft macht ihr ein Leben lang zu schaffen. Barbara Lutz zeichnet ein feinfühliges Porträt einer Frau, die zwischen Pflichtgefühl und dem Wunsch nach Eigenständigkeit zerrieben wird. Dieser Roman zu lesen, erfordert einiges. Mit klarer, poetischer Sprache und großer psychologischer Tiefe entfaltet der Roman eine Geschichte über das Leben als Zuschauerin, über das Schweigen der Erwachsenen und die Sehnsucht nach Wahrheit. Die Atmosphäre des ländlichen Alltags, der Stallgeruch, die klagenden Kundinnen, die argwöhnischen Blicke, wird ebenso eindringlich beschrieben wie Angelikas innerer Konflikt. Dieses eindrückliche Buch kann ich nur empfehlen.

Barbara Lutz, Wo wir hingehören, Limmat Verlag, 18.09.2025, 280 Seiten, Fr. 29.90